

Guten Morgen,  
*Bad Oeynhausen*

Was hat sich der Colon als Kind auf diesen Tag gefreut. Schon seit Monaten.

Der kleine Colon hat gefühlt seit August seine Eltern und Geschwister mit seinen Weihnachtswünschen gemervt. Und dann kam das Fest endlich. Nach dem Mittagessen musste er sich hinlegen, damit das Christkind in Ruhe die Stube schmücken konnte. Ruhe war allerdings nicht. Nicht beim Christkind, das an normalen Tagen Vater hieß, und schon gar nicht beim klei-

nen Colon und seinen Geschwistern. Die waren zappelig, als hätten sie an eine Steckdose gepackt.

Dann mussten sie in den Kindergottesdienst, dann nach Hause und dann warten. Auf diesen einen Satz: „Kinder kommt rein, der Baum brennt!“ Das war wörtlich zu nehmen, denn die Geschichte spielt im Zeitalter der echten Kerzen.

Trotzdem wäre keiner auf die Idee gekommen, die Herrschaften in den roten Autos anzurufen . . . Ihr Colon

**LIONS-ADVENTSKALENDER**

■ **Bad Oeynhausen.** Für den 24. Dezember wurde die Los-Nummer 1 gezogen: ein Reise-Gutschein im Wert von 2.000 Euro. Der Gewinn kann gegen Vorlage des Kalenders in der Stadtsparkasse abgeholt werden.

**GEWINNAKTION**

**Mit der NW zu Lisa Feller**

■ **Bad Oeynhausen.** Comedian Lisa Feller gastiert am 15. Januar in der Wandelhalle. Staatsbad und NW verlosen 1 x 2 Karten für das Programm „Guter Sex ist teuer“. Rufen Sie einfach zwischen dem 24. Dezember, 6 Uhr, und dem 27. Dezember, 24 Uhr, die untenstehende Telefonnummer an. > *Interview, Seite 3* Ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**RUFEN SIE AN: (0 13 78) 40 30 57**

**Stadt errichtet Wohnmodule für Asylbewerber**

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Die Stadt Bad Oeynhausen lässt auf ihrem Grundstück an der Mindener Straße neben den bestehenden Containern bis zu sieben Wohnmodule in Holzbauweise errichten. Diese Module bieten jeweils Platz für bis zu 16 Personen und sollen vor allem für die erste Unterbringung von Flüchtlingen verwendet werden, die der Stadt für die Dauer des Asylverfahrens zugewiesen worden sind.

Der Auftrag ist an eine Firma aus Bad Oeynhausen erteilt worden. Die Kosten für die Wohnmodule liegen bei rund einer Million Euro, hinzu kommen etwa 200.000 Euro für die Erschließung.

Den entsprechenden Beschluss dazu hat der Hauptausschuss Ende November gefasst. Der Beschluss zur Auftragsvergabe erfolgte in der Sitzung des Rates am 16. Dezember.

**Fegen und Streuen werden billiger**

**Straßenreinigungsgebühren:** Stadtwerke geben Überschuss an Bürger zurück

■ **Bad Oeynhausen (juk).** Die milden Winter haben auch ihr Gutes. Sie senken nicht nur die Heizkosten, auch der Winterdienst der Stadt hat in den vergangenen Jahren weniger gekostet als kalkuliert. Das hat dazu geführt, dass die Stadtwerke seit 2012 einen Überschuss bei den Straßenreinigungsgebühren erwirtschaftet haben. Und der soll nun an die Gebührenzahler zurückgegeben werden. Das heißt: Zum 1. Januar 2016 sinken die Reinigungsgebühren. Und zwar deutlich.

Berechnet wird die Straßenreinigungsgebühr nach der Länge der Grundstücke zur Straße, den „Frontmetern“. In der Reinigungsklasse 1 sinken die Gebühren von 97 auf 66 Cent pro Frontmeter (31,9 Prozent), in der Reinigungsklasse 2 von 87 auf 59 Cent (32,1 Prozent) und in der Reinigungsklasse 3 von 77 auf 52 Cent (32,4 Prozent).

Die unterschiedlichen Reinigungsklassen erklären sich mit einer unterschiedlichen Ein-

schätzung der Dringlichkeit, so werden die Straßen in Klasse 1 vorrangig gestreut, die Gebühr ist aber dafür höher.

Mit der Straßenreinigungsgebühr zahlen die Bürger 80 Prozent der Kosten, die für das Fegen ihrer Straßen und den Winterdienst anfallen. Und der Winterdienst hat in den vergangenen Jahren deutlich weniger Geld gekostet als erwartet. 2012 hat das Räumen und Streuen der Straßen rund 177.000 Euro gekostet, 2013 rund 226.000 Euro und 2014 140.000 Euro. Dadurch ist bei den Stadtwerken ein Überschuss gut 118.000 Euro aufgelaufen. Und der muss nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes innerhalb von vier Jahren ausgeglichen, sprich: an die Gebührenzahler zurückgegeben werden.

Für 2016 planen die Stadtwerke Kosten von gut 181.000 Euro für den Winterdienst ein.

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr die Gebührensenkung einstimmig beschlossen.

VON HEIDI FROREICH

■ **Bad Oeynhausen.** Wenn Andrea Gerecke an Schloss Ovelgönne denkt, gerät sie ins Schwärmen: „Ein geschichtsträchtiger Ort mit einer bezaubernden Atmosphäre“. Deshalb hat sie auch Ewald dort hin geschickt. Ewald ist ein kleiner Engel und die Hauptfigur ihrer Bad Oeynhausener Weihnachtsgeschichte, die die 58-Jährige jetzt zusammen mit 19 weiteren Erzählungen aus dem Weserbergland veröffentlicht hat.

Vor 15 Jahren hat die gebürtige Berlinerin ihre Heimatstadt verlassen, im letzten Haus an der Dorfstraße in Hille-Unterbübe ein neues Zuhause gefunden. „Ich habe mich in die Gegend verliebt“, fasst sie die zurückliegenden Besuche bei Freunden im Mühlenkreis zusammen, nennt das zugleich als Grund für den Umzug ins Weserbergland.

Erfüllt hat sich auch ihre Hoffnung, fernab der Ablenkungen der Großstadt, einen beruflichen Traum erfüllen zu können: „Ich wollte schon immer gern ein Buch mit eigenen Geschichten schreiben“.

2004 veröffentlicht die Diplom-Journalistin mit den „Gute Nacht Geschichten für Erwachsene“ ihr erstes Werk, mittlerweile sind mehr als zehn Bücher unter ihren Namen erschienen. „Die neue Heimat ist inspirierend“, hat sie erkannt und verweist auf ihre fünf Minden-Krimis.

Die waren es auch, die den Wartberg-Verlag auf die Autorin aufmerksam gemacht haben. Der Verlag hat bereits Bände mit Weihnachtsgeschichten aus Sachsen und anderen Regionen Deutschlands veröffentlicht, wollte sich nun auch dem Weserbergland widmen.

„Drei Monate Zeit für 20 Kurzgeschichten auf 80 Seiten“, fasst Andrea Gerecke eine Vorgabe aus dem Gespräch mit der Lektorin zusammen.

Auch inhaltlich hatte die Auftraggeberin ganz konkrete Vorstellungen: Die Geschichten sollten an unterschiedlichen Orten im Weserbergland

**Engel Ewald auf Ovelgönne**

**Lesestoff:** Andrea Gerecke hat „Weihnachtsgeschichten aus dem Weserbergland“ geschrieben. Eine davon spielt in Bad Oeynhausen



Im Schloss Ovelgönne: Autorin Andrea Gerecke findet die Atmosphäre im großen Saal mit dem Kronleuchter bezaubernd. Als Engel Ewald hier im Einsatz war, sah der Raum noch ganz anders aus, da waren hier Flüchtlinge aus Schlesien untergebracht. FOTO: THORSTEN GÖDECKER

spielen, einen Zeitraum zwischen dem Zweiten Weltkrieg und der Jahrtausend-Wende umfassen, sowie Sitten und Bräuche der Gegend aufnehmen. Ohne zu zögern erteilt die Autorin die Zusage, macht sich schon wenig später an die Recherche. Immer wieder fährt sie dafür nach Bad Oeynhausen, denn „die Bibliothek des Märchenmuseums ist ein richtiger Schatz“.

Denn dort stehen nicht nur Märchenbücher aus aller Welt, in unzähligen Bänden findet sie auch Informationen zum „Westfälischen Abendmahl“ oder zum Backen von Stutenkerlen – Bräuchen, die typisch für die Gegend sind und die daher auch in ihren Geschichten Niederschlag finden.

Hintergrundwissen für die

in Bad Oeynhausen beherrschte Geschichte muss sie sich hingegen nicht mehr besorgen. Für das Schloss Ovelgön-

**Zum Buch**

- ◆ „Weihnachtsgeschichten aus dem Weserbergland“ sind im heimischen Buchhandel erhältlich.
- ◆ Einige Geschichten spielen auch in Löhne, Vlotho und Minden.
- ◆ Sie werden unter anderem mit historischen Bildern illustriert.
- ◆ Mehr Infos zur Autorin im Internet unter [www.autorin-andrea-gerecke.de](http://www.autorin-andrea-gerecke.de).

ne liegen schon seit langem jede Menge Fakten in der Schublade. Das erste Konzert, das sie vor Jahren im Schloss besuchte, hinterließ nicht nur wegen des Musikgenusses Spuren: „Ich habe mich in das Gebäude verliebt“. Neugierig sei sie geworden, wollte mehr über die wechselvolle Geschichte des Hauses wissen und habe daher schon vor einiger Zeit begonnen, zu recherchieren.

Durchaus Bezug zur Realität hat nicht nur die Kulisse, sondern auch die Hauptfigur. „Die trägt den Namen meines Onkels“, verrät die Autorin, lässt aber offen, ob auch dessen äußeres Erscheinungsbild zu erkennen ist. Engel Ewald hat stockdünne Ärmchen, krumme Beine und eine krächzende Stimme.

Aber nur auf das schöne Äußere kommt es ja gar nicht immer an. Ewald hat ein gutes Herz und deshalb beschließt er Anna zu helfen.

Die ist zwar schön, aber in Lumpen gekleidet. Auf einem Treck aus Schlesien ist sie mit ihrer Familie vertrieben worden – ins Wasserschloss Ovelgönne eben.

Hier sorgt Engel Ewald nicht nur für Brot und Schinken fürs Festtagsmahl. Er verschafft der schönen Anna auch einen Tischherrn. . .

50 Jahre später halten beide noch immer Händchen – natürlich auch im Wasserschloss Ovelgönne.

Dort hören sie klassische Musik in einer bezaubernden Atmosphäre – genau wie Andrea Gerecke im richtigen Leben.

**50 Jahre LÖSEKANN**

*Wir danken Ihnen für die unvergesslichen Momente und die vielen guten Wünsche zu unserem 50-jährigen Jubiläum. Ihnen allen eine frohe, besinnliche und friedvolle Weihnachtszeit.*



**AFTER CHRISTMAS SHOPPING**

**28. bis 31. Dezember**  
*Winterware*

**2 Teile 20%**  
**3 Teile 30%**

